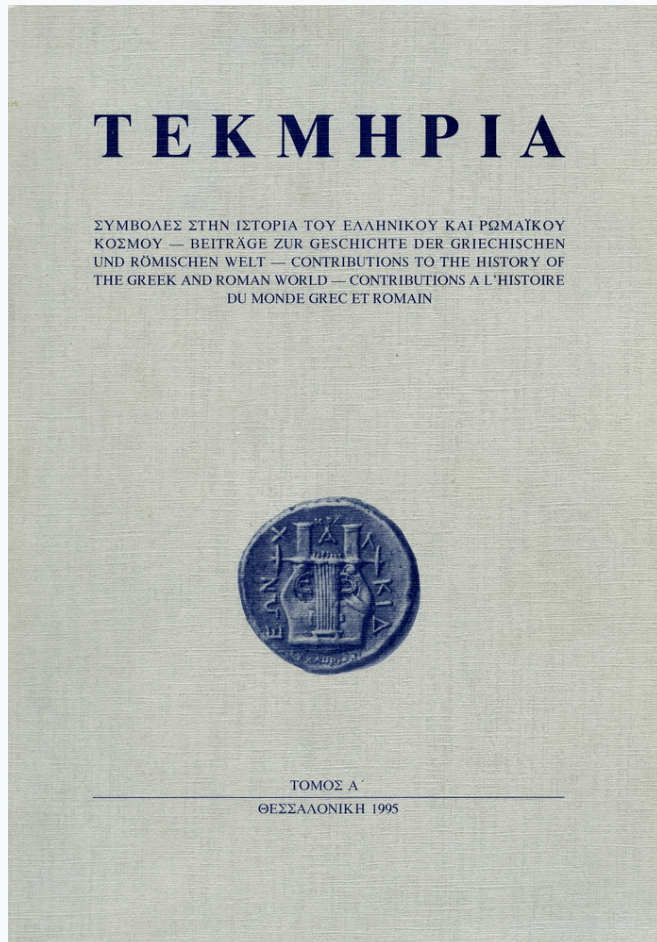


Tekmeria

Vol 1 (1995)



Zu den Inschriften SEG XLI 599 (aus Maroneia) und
SEG XXXIX 647 (aus Abdera)

CHR. VELIGIANNI

doi: [10.12681/tekmeria.102](https://doi.org/10.12681/tekmeria.102)

To cite this article:

VELIGIANNI, C. (1995). Zu den Inschriften SEG XLI 599 (aus Maroneia) und SEG XXXIX 647 (aus Abdera). *Tekmeria*, 1, 191–192. <https://doi.org/10.12681/tekmeria.102>

Chr. Veligianni

Zu den Inschriften SEG XLI 599 (aus Maroneia)
und SEG XXXIX 647 (aus Abdera)

1. M. B. Hatzopoulos, *Bull. épigr.* 1991, 377, bemerkt zu der Weihinschrift aus Maroneia für Philipp (V.) Soter SEG XLI 599 (= Chr. Veligianni, *ZPE* 85, 1991, 138 ff.) folgendes: Der genannte König ist eher Philipp II., der Maroneia im Jahr 338 v.Chr. besetzt hatte, erstens weil es unpublizierte Weihinschriften mit ähnlicher Formulierung «aus derselben Stadt und aus dem Strymontal» gibt [verweisend auf M. B. Hatzopoulos - L. D. Loukopoulou, *Morrylos, cité de la Crestonie* (Μελετήματα 7), Athènes 1989, 47 f.] und zweitens, weil die Schrift der zweiten Hälfte des 4. Jh. v.Chr. zuzuweisen wäre.

Zunächst ist das genaue Datum für die Einnahme Maroneias durch Philipp II. nicht überliefert. Maroneia sollte spätestens nach der Schlacht bei Chaironeia unter der Herrschaft Philipps gestanden sein, doch wäre ein früheres Datum ebenfalls möglich. Aus [Dem] XII 17 ergibt sich auch nicht, daß im Jahr 340 v.Chr. Maroneia noch Bündner Athens war (so G. T. Griffith, in: N. G. L. Hammond - G. T. Griffith, *History of Macedonia II*, Oxford 1979, 266, Anm. 2, 379). Denn diese Stelle, in der die Rede vom Streit zwischen Maroneia und Thasos im Jahr 361/60 ist, hat wahrscheinlich keinen Gegenwartsbezug (vgl. auch L. J. Bliquez, *Eranos* 79, 1981, 67, Anm. 9). Jedenfalls setzt die Einnahme der Stadt durch Philipp II. nicht unbedingt dessen Kult voraus.

Aus Maroneia ist keine andere Weihung mit ähnlichem Formular bekannt. Ein neuer Fund aus dem Strymontal bezieht sich auf einen Antigoniden, wahrscheinlich Antigonos Doson (so M. B. Hatzopoulos - L. D. Loukopoulou, *Morrylos*, a.a.O., S. 47 f.). Wie bekannt, ist der Beiname Soter für die Antigoniden mehrmals belegt, wobei alle Zeugnisse aus Städten außerhalb Makedoniens stammen (vgl.: Polyb. V 9, 10; *IG* V 1, 1122 und V 2, 299; Chr. Habicht, *Gottmenschentum und griechische Städte* (Zetemata, 14), München 1970², 44 ff., 65 ff.). Die Schrift ist ferner ein relatives, kein absolutes Datierungskriterium, welches zumindest durch den passenden historischen Kontext unterstützt werden sollte. Wir dürfen also eine Darstellung der Umstände erwarten, die den Kult Philipps II. in Maroneia verursacht hätten.

Als Beitrag dazu sei die Stelle Demosth. 18, 43 erwähnt: οἱ μὲν κατάπτυστοι Θετταλοὶ καὶ ἀναίσθητοι Θηβαῖοι φίλον, εὐεργέτην, σωτῆρα τὸν Φίλιππον ἠγοῦντο.

2. Eine Grabinschrift aus Abdera enthält folgende Namen: SEG XXXIX 647 (= E. Skarlatidou, AD 37, 1982, Chron. B' 2, 334): Ἀπολλώνιος | vacat Τείσιος vacat. E. Skarlatidou ebda. versteht den zweiten Namen als Ethnikon und begründet die Präsenz eines Teiers in Abdera durch das Verhältnis zwischen Mutterstadt und Apoikie. Τείσιος ist aber nicht mit Τήϊος gleichzusetzen. Es handelt sich um einen Personennamen im Genetiv, also um den Vatersnamen des Apollonios. Der Personennamen Τεῖσις ist in mehreren Orten belegt, wie z.B.: auf Tenos (P. M. Fraser - E. Matthews, *Greek Personal Names I*, Oxford 1987, s.v.), in Athen (M. J. Osborne - S. G. Byrne, *Greek Personal Names II*, Oxford 1994, s.v.), in Aitolien (Τίσις: SEG XVII 273, Z. 4; vgl. zu den Namen auf -ις, Gen. -ιος, E. Schwyzer, *Griechische Grammatik I*, München 1953 (= 1968), 462 ff., 570 ff.). Demnach war Apollonios, Sohn des Teisis, ein Bürger von Abdera.